

Schloß Altenstein, 426, Sommeraufenthalt des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen. Die alte ursprünglich „der Stain“ genannte Burg war in frühester Zeit Eigentum der reichbegüterten Herren von Frankenstein, kam 1345 an das Haus Wettin und hieß seitdem Markgrafenstein. 1492 gaben die Brüder Friedrich der Weise und Johann der Beständige die Burg dem Hans Hunt von Wenkheim zu Lehen, dessen Sohn Ernst Friedrich im Jahre 1580 einen neuen Bau auf führte an Stelle des von den schweren Kriegszeiten stark mitgenommenen alten. Beim Aussterben der Hunte im Jahre 1722 fiel das erledigte Lehen an Sachsen-Meiningen, und 1733 brannte das Schloß ab. Der unter Herzog Anton Ulrich errichtete Neubau von Rossi ist dann in neuerer Zeit unter Herzog Georg nochmals in englischer Renaissance umgebaut worden.

Das Schloß liegt in einem herrlichen Parke, der jederzeit geöffnet ist; die Anlagen am Schloß sind während der Anwesenheit des Hofes für das Publikum nur nachmittags 2—3 Uhr zugänglich.

Altensteiner Höhle, 200 m lang, in der man bei ihrer 1799 erfolgten Entdeckung zahlreiche Überreste des Höhlenbären fand. Im Sommer täglich von 9—4 Uhr erleuchtet. Eintritt 75 Pf.

Nahe dem Schlosse gute Gastwirtschaft.

Von Altenstein geradeaus auf die 1,4 Hauptstraße zurück und das Grumbachtal weiter aufwärts; an der 3,9 r. Einmündung einer von Waltershausen kommenden Straße vorüber steigend bis zum 0,4 Rennsteig, dann stark fallend (wiederholt Vorsicht!) hinab 3,7 nach

12,1. 68,3. **Ruhla**. 350. Der Ort zieht sich im engen Tale des Erbstroms 4 km lang lang hin und besteht aus einer gothaischen Stadt r. und einem weimarischen Marktflecken l. von dem die Grenze bildenden Erbstrom. Die ungefähr 10 000 Einwohner betreiben Metallwarenindustrie sowie bedeutende Fabrikation von Raucher-Utensilien. Ruhla ist Bad und besuchte Sommerfrische.

G.: Zum Landgrafen. Rose, im oberen Orte. Deutsches Haus, in der Mitte des Ortes. Traube, am Marktplatz, Turistenverkehr. Sächsischer Hof, Hauptstraße in der Nähe der weimarischen Kirche. Schwan; Kaiserhof, beide unweit der Post. Arnstädter Hof (mit Fleischerei).

R.: J. F. Böttinger, Karl-Alexander-Straße 23.

B. u. Ö.: Derselbe.

E. L.: Elektrische Zentrale, Marienstraße.

Geschichtliches: Bergleute, Köhler und Waffenschmiede waren die ersten Bewohner von der schon im 12. Jahrhunderte erwähnten Ruhl, und ein Ruhlaer Schmied war es, der um 1150 den Landgrafen Ludwig II. zum eisernen Landgrafen schmiedete. Das im Orte seit Alters blühende Handwerk der Messerschmiede ging aber sehr zurück, als auf Veranlassung Friedrichs des Großen die meisten Messerschmiede 1747 nach Eberswalde auswanderten. Dafür kam die Fabrikation von Tabakpfeifen usw. in Aufnahme, wozu in neuerer Zeit die von billigen Taschenuhren,